

# Who can find...

## My lost life?

Von alienV

### Kapitel 10: Drugs and Conflicts

Hallöchen :D

Jaaaaahaaaa \* \_\_\_\_\_ \* es ist geschafft XD Über 50 Favo-listen \*.\* (eig. schon 60 XD)  
ok jetzt muss ich einmal ausrasten...

> \_\_\_\_\_ < xyvjhmeiwyxcvhynv fbsyv dvs ycs!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!!! x3 >v<

So XD Und thx noch für die vielen, vielen tollen Kommis <3 \*euch Kekse geb\*

Und es tut mir Leid, falls dieses Kapi scheiße ist ;\_ ; Ich habe zur Zeit echt keinen Bock etwas zu schreiben... Ich habe ein KreaTIEF T^T Deswegen ist dieses Kapi auch nicht so gut geworden >.<

Aber seit mir büdde nich böse >.<

Und sorry, dass es diesmal so lange gedauert hat ^^°°

-----

Es gab einen riesen Streit mit meinem Bruder, als er nach Hause kam. Er bestritt, das Zeug zu nehmen, sondern nur zu verkaufen. Aber das ist doch genauso schlimm, wenn nicht noch schlimmer! Beides illegal.

In meiner Wut kam mir schon wieder der Gedanke, auf ihn losgehen zu müssen, jedoch konnte ich mich diesmal zurückhalten. Ich knallte die Tür zu, so laut ich konnte und verschwand aus meinem Zimmer. Sollte er doch an seinen scheiß Drogen verrecken...! Zwar versprach er mir, es nie wieder zu tun, aber das konnte ich nicht glauben. Einmal Dealer - immer Dealer! Das Geld will doch jeder. Und vom Gegenteil überzeugt bin ich erst, wenn ich es mit eigenen Augen sehe.

Ich stapfte die Treppen runter, da kam mir schon Blake entgegen und zog mich in sein Zimmer.

"Was ist los?", wollte er wissen.

"NICHTS! Alles klar bei mir! Wieso fragst du???"

Natürlich klang es nicht danach, als wäre bei mir alles ok.

"Weil du ziemlich kochst... Aber wenn du nicht willst, musst du es nicht sagen. Ich wollte ja nur nett sein..."

"Ja, schön. Dann sei mal nett und lass mich heute bei dir pennen".

"Von mir aus..."

Es dauerte nicht allzu lange, bis ich ihm mein Herz ausschütten konnte. Ich musste einfach mit jemandem reden, sobald ich wieder normalen Gemüts war. Er war sichtlich

schockiert, als er das mit Steven erfuhr, aber das war auch kein Wunder.

"Er tut WAS? Das... das kann ich echt nicht glauben...!"

"Ja, siehste mal, ich nämlich auch nicht! Ich fasse es einfach nicht, dass ich mit so einem... bescheuerten Drogentypen verwandt bin! Aber mal ganz davon abgesehen... meine Familie ist sowieso für den Arsch", sagte ich wütend und auch ein wenig hasserfüllt.

"Ja danke. Und was ist mit mir?" Blake zog einen Schmollmund. Fast musste ich grinsen, aber ich beließ es lieber. Dafür war ich einfach zu aufgebracht in dem Moment.

"Du bist nicht mit mir verwandt".

Auch als ich es am nächsten Morgen Sam erzählte, reagierte der nicht viel anders als Blake. Er wollte mich sogar von Zuhause wegholen, mich bei ihm einquartieren, aber das würde nur noch mehr Probleme bringen. Probleme mit meinem Vater - der das abgesehen davon sowieso nicht erlauben würde - und Probleme mit Steven, weil ich einfach weggegangen bin; und und und.

"Schatz, ich meine es wirklich ernst. Du solltest zu mir kommen, damit dieser ganze Scheiß bei dir Daheim endlich aufhört".

"Ist schon gut..." Schwer seufzte ich. "Das geht schon. Ich muss es jetzt aushalten. Aber lieb von dir".

Ich gab ihm einen flüchtigen Kuss. Für Kuschneln oder sonstiges war ich gerade einfach nicht im Stande. Die Sache mit meinem Bruder setzte mir ganz schön zu.

"Na gut... aber wehe, du kippst mal um oder so, weil du überanstrengt bist mit der Situation", meinte er warnend.

"Glaub mir... da hab ich schon Schlimmeres durchmachen müssen. Und das hab ich auch überlebt".

Er sah mich mitleidig an. Vielleicht hätte ich das nicht erwähnen sollen. Jetzt machte er sich nur wieder Sorgen. Unnötige Sorgen...

"Hase...?"

"Nenn mich nicht so!"

"Kann ich morgen zu dir kommen?", fragte er mich lieb.

"Wenn du willst".

Der Rest des Vormittags in der Schule verlief recht normal. Wie immer wartete Blake auf mich vor dem Klassenzimmer, doch heute gingen wir nicht zusammen nach Hause. Er verabschiedete sich gleich von mir und meinte, dass er noch etwas Wichtiges erledigen musste. Was es war, wollte er mir jedoch nicht sagen. Hm, ist ja auch egal. Da lief ich also alleine Heim.

Doch den ganzen Tag fühlte ich mich komisch. Als Blake wieder zurückkam, war er ziemlich schlecht drauf und still. Ich meine... hallo? Blake und still? Bin ich im falschen Film? Aber eine Erklärung dafür wollte er mir nicht geben. Wo war der Kerl denn nur gewesen?

Auch Steven war nicht wirklich heiteren Gemüts. Doch das war mir egal. Dem würde ich erstmal die kalte Schulter zeigen, damit er kapierte, wie sauer ich war. Trotzdem beunruhigte mich die Sache mit Blake. Ziemlich seltsam, wenn man nicht ständig von jemandem genervt wird... Wirklich, ein sehr merkwürdiges Gefühl. Ich hatte mich wohl schon so sehr an ihn gewöhnt. Fast unvorstellbar...

Am Abend war die Stimmung im Haus immernoch nicht gerade grandios. Wie gestern

auch schlief ich bei Blake, denn mit Steven wollte ich es nicht aushalten. Erfolgreich hatte ich ihn die letzten Stunden ignoriert; der konnte mich echt mal! Und da er auch keine Andeutungen machte, mit mir reden zu wollen oder sich zu entschuldigen, war ich noch eingeschnappter.

Mein Stiefbruder und ich standen gerade im Bad; ich putzte mir die Zähne und Blake schminkte sich ab. Ich frage mich, warum er sich das Zeug überhaupt zuerst ins Gesicht knallt, wenn er es abends wieder wegmacht. Ist doch total unlogisch... Jemand sollte mal Dauerschminke erfinden, damit man dieses Theater nicht immer hat. Nun ja, abgesehen davon ist Blake ja ein Junge; und Jungs sollten sich allgemein nicht die Augen mit Eyeliner umranden. Aber was kann ich schon tun? Es ihm verbieten? Den Eyeliner verstecken? ... Hm, das wäre sogar eine Möglichkeit. Aber dann wäre mein lieber kleiner Blake tagelang deprimiert und würde sich nicht aus dem Haus trauen, könnte ich mir vorstellen.

Ich spülte noch schnell meinen Mund aus und begab mich dann zu meinem Schlafplatz. Und natürlich war der in Blakes Bett, schließlich war seins ebenso groß wie meins. Vielleicht ein wenig kleiner, aber nicht viel. Ich legte mich nah an die Wand, so wie ich es immer gerne tat und deckte mich zu. Kurze Zeit später kam auch mein Stiefbruder und legte sich zu mir, löschte das Licht und wünschte mir eine gute Nacht. "Ja... Nacht", erwiderte ich nur murmelnd; bereit, einzuschlafen.

Doch natürlich hatte ich nicht lange meine Ruhe. Zum ersten mal heute war mein Nebenliegender wieder gesprächig. Aber wieso konnte er das nicht zwei Stunden früher oder so sein??

"Mike... ich muss dir was sagen".

Oh nein... Bestimmt kam jetzt sowas Absurdes wie 'ich hab dich so lieb' oder 'ich will kuscheln', so wie der immer drauf war. Vorallem mir gegenüber.

Doch zu meiner Überraschung erwähnte er ein ganz anderes Thema:

"Ich hab mit Steven geredet. Heute nach der Schule. Ich musste einfach..."

"Ja und? Interessiert mich nicht wirklich", entgegnete ich nur genervt. Ist mir doch scheiß egal, ob er mit meinem Junkie-Bruder redet oder mit dem Kaiser von China!

"Lass mich doch erstmal ausreden".

"Na guut... dann rede halt".

Ich drehte mich zu ihm um, damit es so aussah, als würde ich ihm aufmerksam zuhören. In Wirklichkeit aber kümmerte es mich nicht. Alles was mit meinem Bruder zu tun hatte, wollte ich nicht wissen.

"Du darfst nicht so hart zu ihm sein-..."

"Was? Jetzt sagst DU mir auch noch, was ich zu tun habe? Ist es denn nicht meine Entscheidung, wie ich ihn behandle und wie nicht?!?"

Ha! Wollen die sich etwa alle gegen mich verschwören!?! Ich glaub's ja nicht!

"Ich hab gesagt, du sollst mich ausreden lassen".

Sanft legte er einen Finger auf meine Lippen. Also gut... dann bin ich eben ruhig. Aber später könnte er was erleben!

"Er ist ziemlich am Ende, weißt du? Ich darf es dir leider nicht sagen, warum er Drogen verkauft... aber du musst mir glauben, er kann nichts dafür".

Jaa klar. Und ich bin der Weihnachtsmann.

"Mike, er ist wirklich fertig. Du solltest nicht so mit ihm umgehen".

Eine Weile sagte er nichts. Deshalb ging ich davon aus, dass er fertig war mit Reden.

"Das werde ich ganz bestimmt nicht tun. Wenn es ihm so scheiße geht und das alles, dann soll er es mir selbst sagen. Vielleicht lasse ich mich dann ja erweichen, so wie es ungewollt immer passiert. Aber wenn ich alles über einen Dritten erfahre, ist es mir

echt egal, was der sagt".

"Hab ich gesagt, dass du reden darfst?"

Schmollig grummelte ich.

"Und wann darf ich dann reden?"

"Sag ich dir dann. Und jetzt - psst!"

Das ist doch echt unfair. Er verbietet mir hier mal voll meinen Mund! Wer gibt ihm das Recht dazu?

"Ach, Mike. Zieh nicht so einen Schmollmund und guck nicht so grimmig. Das sieht aus wie ein kleines Kind".

Äh, entschuldige? Du machst das doch auch ständig! Soll ich dir das dann etwa auch mal sagen? Mein Gesicht verzog sich noch ein wenig mehr und ich funkelte ihn böse an. Da kicherte er nur.

"Aww... Ich hab dich so lieb. Ich will kuscheln!"

Hab ich es doch gewusst... Aber nicht mit mir!

Es war schon halb vier, als Sam endlich ankam. Zuerst wollte ich ihn ja direkt nach der Schule zu mir nach Hause nehmen, aber er musste sich noch bei seiner Mum melden und dann kam das Eine zum Anderen... Also auf jedenfall war er um halb vier endlich da. Ich öffnete ihm die Tür, als es klingelte.

"Hey, Schatz", sagte er freundlich.

"Hallo... Sam".

Tolle Begrüßung meinerseits. Aber solche Dinge wie 'Schatz' und 'Hase' und 'Baby' konnte ich nicht sagen. Er hingegen nannte mich immer so, wenn er die Gelegenheit dazu hatte.

Ich schloss die Tür hinter ihm und wollte gerade kehrt machen um die Treppen hochzugehen, da zog er mich zurück in seine Arme.

"Willst du mich den gar nicht *richtig* begrüßen?", säuselte er in mein Ohr.

"N-nein nicht wirklich... Zumindest nicht hier", meinte ich darauf nur etwas panisch. Wenn das einer mitbekommen würde von meiner Familie; oh Gott! Ich wäre tot! Außerdem war mein Vater gerade Zuhause...

"Mh... schade".

Er drückte mir nur einen flüchtigen Kuss auf die Stirn, dann ließ er mich wieder los. Zum Glück. Ich wollte echt nicht riskieren, wieder Stress mit meinem Alten zu bekommen. Wir gingen zusammen nach oben, doch dort erwartete mich gleich die nächste Sam-Attacke...

Er machte die Tür meines Zimmers zu, als wir drin waren und schob mich gleich rüber zu meinem Bett. Auch als ich schon mit dem Fuß unten anstieß, drückte er mich weiter nach hinten, sodass ich mich auf mein Bett setzte.

"Du weißt doch, dass ich dich liebe Schatz, oder?"

"Äh... ja...?"

Oh nein. Er hatte doch nicht etwa *das* vor.

"Und wir sind jetzt auch schon eine Weile zusammen..."

Er drückte mich an meinen Schultern nach hinten, bis ich ganz auf meinem Bett lag. Dann setzte er sich - schwer wie er war - auf meine Hüfte.

"Hey... lass das!", keuchte ich. Er war echt ein ganz schöner Brocken und ich war sowieso eher gebrechlich.

"Vergiss es, Schnucki. Jetzt gehörst du mir..."

Kurz blickte er mich noch an, dann beugte er sich zu mir runter und fing an, meinen Hals zu küssen. Das gefällt mir gar nicht... Nein, das gefällt mir absolut nicht! Wenn

jetzt jemand reinkommt, bin ich wirklich sowas von am Arsch! Und mit meinem lieben Sam hier wollte ich auch nicht unbedingt in die Kiste steigen. Zumindest noch nicht. Kapiere die Leute das denn nie?!

"Geh runter von mir!", fauchte ich.

"Wenn du dafür auf mich draufsteigst".

"Du spinnst doch, du Idiot! Lass mich!"

Erfolgreich stieß ich ihn von mir. Und das nächste was ich tat, war, ihn erst einmal zu ohrfeigen. Was Besseres war mir nicht eingefallen... Am liebsten hätte ich ihm ja gewaltig die Fresse poliert, aber immerhin... war er noch mein Freund.

"Was sollte das denn bitteschön!?! Willst du, dass ich dich hasse oder was!?!?! Du hast sie doch echt nichtmehr alle!"

Fluchtartig stieg ich aus dem Bett. Sam sah mich irritiert an.

"Wie kommst du nur dazu?! Ich hab dir auch noch gesagt, dass ich es nicht will! Duu... du bist echt unmöglich! Sei froh, dass ich dich nicht hochkant rauswerfe! Penner!"

Ich schnappte mir ein Kissen und warf es nach ihm. Dann verließ ich das Zimmer. Zwar hörte ich, wie Sam mir folgte und nach mir rief, aber ich machte nicht Halt. Direkt steuerte ich das Bad an, ging hinein und schloss hinter mir die Tür ab. Von draußen hörte ich noch Sam, wie er mir irgendwas sagen wollte, aber ich gab nur ein 'Lalalalala!' von mir und drehte den Wasserhahn der Badewanne auf, damit der Geräuschpegel noch mehr anstieg und ich keine überflüssigen Worte hören musste. Ja, ich muss zugeben, das war verdammt kindisch von mir. Aber die einzige Möglichkeit die mir in dem Moment einfiel, um ihn loszuwerden.

Nach kurzer Zeit gab er es auch schon auf und hielt die Klappe; und ich glaube, dass er nach ca. fünf Minuten auch vor der Tür verschwunden war. Gott sei Dank, hey... Was fällt diesem Spast nur ein? Mich da... zum Vögeln zwingen wollen! Ich glaube es nicht! Also entweder bräuchte er eine gute Entschuldigung; und zwar eine verdammt gute, oder ich würde ihn für immer abschreiben. Ich würde ihn dann nichtmal mehr in meine Nähe lassen. Genau, ich würde zum Gericht gehen und ihn anklagen, dass er sich mir nur noch bis auf 5 Meter nähern durfte. Etwas anderes hatte er doch eigentlich gar nicht verdient...!

Im Bad entschied ich mich dazu, mir erstmal ein Bad zu nehmen. Ein heißes und langes, um mich abregen zu können. Das klappte auch ganz gut, denn als ich nach ungefähr einer Stunde fertig war, war ich wieder etwas zuversichtlicher. Ich konnte mich sogar auf ein Gespräch mit Sam einlassen; aber nur, wenn er nicht wieder einen Mist sagte, sondern sich ganz aufrecht entschuldigte. Vielleicht war er ja noch da und wir konnten reden.

Zuerst machte ich jedoch einen Abstecher in mein Zimmer, um mir Kleider zu holen. Ich hatte eigentlich schon erwartet, dass er hier irgendwo saß, aber ich konnte ihn nirgends erkennen. Hm, auch gut. Dann nahm ich mir meine Sachen, zog sie an und ging nach unten.

Schon im Flur hörte ich Stimmen aus dem Wohnzimmer die lachten; Sam's Stimme war auch dabei. Was sollte das denn jetzt? Wieso lacht er schon wieder? Machte er sich etwa über mich lustig!?! Gerade wollte ich die Tür öffnen, doch dann trat Blake aus dem Wohnzimmer.

"Ich... würde da jetzt nicht reingehen", sagte er langsam und vorsichtig.

"Warum nicht?!", erwiderte ich trocken. "Findet ihr es lustig, dass ich nicht mit dem Kerl ins Bett steigen wollte!?!?"

"Was?? Nein, das eigentlich ja nicht, aber... Was hast du eben gesagt??"

"Oh, äh, unwichtig... egal. Vergiss es. Willst du mich jetzt mal vorbeilassen?"

Ich versuchte mich an Blake vorbei zu drängen, aber er versperrte den Weg.

"Nein, ich lass dich nicht durch!"

"Blake... mach keinen Scheiß, man! Ich muss ein ernstes Wörtchen mit jemandem reden, also halt mich nicht auf!"

Aus dem Wohnzimmer konnte man immernoch Lachen hören. Es war nicht nur Sam's, sondern auch Steven's, das nahm ich deutlich wahr. Na wartet...! Die zwei können aber was erleben!

"Aus dem Weg jetzt!"

Ich stieß Blake unsanft zur Seite, sodass er endlich Platz machte und ich durch die Tür kam. Wütenden Blickes sah ich rüber zu den zwei Jungs, die dort auf dem Sofa saßen und sich vergnügten. Einen Schritt näherte ich mich, da wandt sich Sam's Blick zu mir.

"Schatz...", meinte er grinsend.

"Nenn mich verdammt nochmal nicht so!", rief ich und machte einen weiteren Schritt auf die beiden zu.

"Hey... sei doch nicht so laut und so unlocker", kam es von Steven. Seine Stimme hörte sich ein wenig merkwürdig an. Sind die besoffen oder was?! Oder haben die etwa...? Ich blickte auf den kleinen Wohnzimmertisch. Und mir blieb die Luft im Halse stecken, als ich sah, was dort lag.

Schnee. Schnee aus kleinen Plastiktüten war da überall verteilt; und wahrscheinlich nicht nur dort.

"Ihr seit echt das Allerletzte...!", sagte ich leise, machte kehrt und ging wutentbrannt aus dem Wohnzimmer. Blake stand im Flur und schaute mich ängstlich an. Ich schritt einfach weiter. Zum Telefon, um genau zu sein. Jetzt reichte es mir endgültig. Ich ruf die Bullen, damit das mit den scheiß Drogen endlich aufhört!